

Ungetrübte Freude auf 2013



Was für ein vergangenes Jahr!

Lässt man einige wichtige Ereignisse noch einmal Revue passieren, so freut man sich schon auf 2013. Die Freude war noch nie so ungetrüb. Die sächsischen Polizeibeschäftigten werden aus dem Vollen schöpfen können, der neue Landespolizeipräsident spielt nicht mehr „unter dem Tisch“. Es wird einfach wieder Spaß machen.

Ein paar Schmankerl zur Erinnerung? Aber gern ...

Juli 2012

Der sächsische Innenminister gibt begeistert die Ergebnisse der Haushaltsklausur für den Doppelhaushalt 2013/2014 bekannt. Als herausragenden Punkt nennt er umfassende Stellenanhebungen im mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienst, aber auch millionenschwere Investitionen in Fahrzeuge, Bewaffnung und Ausrüstung.

1. November 2012

Der neue sächsische Landespolizeipräsident tritt seinen Dienst an. Nach Aussage von Innenminister Ulbig „bringt Rainer Kann genau das mit nach Sachsen, was wir in der Verwaltung derzeit brauchen.“

Gleichzeitig wird Bernd Merbitz als zukünftiger Polizeipräsident von Leipzig „gehandelt“.

Ulbig dazu: „Bernd Merbitz ist ein Mann der Tat. Die Polizeidirektion Leipzig braucht einen echten Praktiker an der Spitze.“

17. November 2012

Auf dem 27. Landesparteitag der CDU prägt unser Ministerpräsident Stanislaw Tillich den Satz: „Es macht Spaß, im Freistaat Sachsen zu leben und zu arbeiten!“

Es wird noch besser: „Erfolg soll sich in der Geldtasche der Arbeitnehmer niederschlagen. Wir wollen mit der Dienstrechtsreform den öffentlichen Dienst noch attraktiver machen und in der Polizei, der Justiz und der Bildung für entsprechenden Nachwuchs sorgen.“

Solche Botschaften lassen unsere Sorgen verschwinden.

Besser kann man nun wirklich nicht in das neue Jahr 2013 hineinkommen.

Die Welt ist in Ordnung, die Welt ist heil. Und in Sachsen allemal.

Die Bundeskanzlerin ist sogar der Auffassung, dass es gar nicht notwendig sei, nach Sachsen zu schauen, da in der CDU alles im Reinen ist und alles flutscht.

Doch was ist denn das? Hier rutscht mir doch tatsächlich eine Nachricht aus der Feder, die so gar nicht in das Bild passen will:

27. November 2012

1500 Beamtinnen und Beamte aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes stehen an der Staatskanzlei auf der Straße und machen sich Luft. Die Ergebnisse der Haushaltsklausur werden berechtigt kritisiert. Es macht den Arbeitnehmern schon lange keinen Spaß mehr, im Freistaat Sachsen unter diesen sich immer weiter verschlechternden Bedingungen zu arbeiten und zu leben.

Unterschiedlicher können die Sichtweisen zwischen der regierenden Seite und der Arbeitnehmerseite kaum sein. Doch an welcher Stelle befindet sich denn die Wahrheit?

Wir werden es herausfinden. Wir werden sehen, wie sich die guten Worte in gute Taten verwandeln werden und damit das Leben nicht nur für die oberen Zehntausend lebenswert(er) wird.

Nehmen wir doch einfach einmal unsere politisch Verantwortlichen beim Wort und freuen uns mit ihnen. Freuen wir uns ungezügelt auf das, was 2013 kommen wird, ja nach diesen positiven Botschaften kommen muss:

Sommer 2013

Die alten Fahrzeuge in der Polizei werden ausgemustert, Bewaffnung und Ausrüstung für die Polizisten auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Kriminellen werden es schwer haben, diesem neuen Zeitgeist in der Sicherheitspolitik noch Paroli zu bieten. Die Kriminalität wird prozentual gesehen im zweistelligen Bereich sinken.

1. Oktober 2013

Aufgrund der Stellenanhebungen wird es Beförderungen in ungeahnter Höhe für den mittleren und gehobenen Dienst geben. Die Haushaltsstellen wurden angehoben, den Beförderungen steht nichts mehr im Wege.

Januar bis Dezember 2013

Es macht wieder Freude, im Freistaat Sachsen zu leben. Die Investitionen durch verschiedenste Wirtschaftsunternehmen steigen ob der in Deutschland unübertroffenen Sicherheit. Das Gefühl des Beschütztseins ist wieder da. Abgewanderte Arbeitnehmer kommen wieder zurück nach Sachsen, gut vorbereitete Bewerber melden sich bei der Polizei.

Es macht wieder Freude, im Freistaat zu arbeiten. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer partizipieren an den Mehreinnahmen des Freistaates Sachsen, der Handel boomt.

Nur eines macht mich nachdenklich, sogar etwas unsicher.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Wie sind diese erwarteten Errungenschaften nur in Einklang zu bringen mit:

- dem weiter vorangetriebenen Stellenabbau in der sächsischen Verwaltung
- der Aufrechterhaltung der Streichung der Sonderzahlung
- der geplanten Streichung der Verwendungszulage

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **Januar 2013**, war der **29. November 2012**, für die Ausgabe **Februar 2013** ist es der **3. Januar 2013** und für die Ausgabe **März 2013** ist es der **1. Februar 2013**.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, unaufgefordert eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

- der geplanten Streichung der Ausgleichszulage
- der geplanten Veränderung der Erbschwerniszulagen

Habe ich mich etwa zu früh gefreut?

Wird das Jahr 2013 vielleicht doch nicht so euphorisch wie von Tillich, Ulbig und Co vorausgesagt?

Noch ist nicht aller Tage Abend und ein winziger Funke Hoffnung bleibt.

Ich hoffe für uns alle, dass dieser Funke nicht vollständig erlischt, sondern in jedem von uns weiterbrennt, auch wenn man sich oft ziemlich

ausgebrannt vorkommt. Doch die Hoffnung sollte uns Gewerkschafter Mut geben für das, was vor uns liegt.

Eines noch:

Ein wenig ist auch jeder selbst seines Glückes Schmied. Wir als Gewerkschaft der Polizei werden es uns zumindest nicht nehmen lassen, jedem behilflich zu sein. Doch das können wir nicht allein: Viele engagierte Schmiede werden gesucht!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2013.

Euer Hagen Husgen

Politiker und andere wichtige Leute – oder solche, die sich dafür halten – haben manchmal Visionen. Zu den Visionen von Willy Brandt soll sich Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt folgendermaßen geäußert haben: „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“



Foto: Marianne J. pixelio.de

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
für das Jahr 2013 überbringen wir Euch
unsere herzlichsten Grüße.**

**Wir wünschen Euch vor allem Gesundheit,
Erfolg bei der Bewältigung aller dienstlichen Aufgaben
und Glück im persönlichen Bereich.**

**Der Landesvorstand und der Landeskontrollausschuss
der Gewerkschaft der Polizei Sachsen**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Sachsen**

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (03 52 04) 6 87 11
Telefax: (03 52 04) 6 87 50
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (03 52 04) 6 87 14
Telefax: (03 52 04) 6 87 18
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (03 71) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (03 71) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801



TARIF**Tarifverhandlungen der Länder 2013**

Foto: Gerd Altmann_pixelio.de

Ende diesen Monats, am 31. Januar 2013, beginnen mit der 1. Verhandlungsrunde die diesjährigen Tarifaufeinanderstellungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder. Dass es dieses Mal nicht nur um Einkommenserhöhungen gehen wird, dürfte bekannt sein. Zu viele unterschiedliche Themen und Verhandlungsgegenstände liegen auf dem Tisch. Neben den von den Gewerkschaften gekündigten Entgelttabellen ist auf jeden Fall der von der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) gekündigte § 26 des TV-L, der die Urlaubsansprüche regelt, ein Knackpunkt, den es zu klären gilt. Das BAG-Urteil zur Altersdiskriminierung, das 2012 bei den Verhandlungen des Bundes und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände

(VKA) noch zu Verbesserungen für die betroffenen Kollegen geführt hat, werden wir mit Abschlüssen in der Entlohnung bezahlen müssen.

Ebenso wird die längst überfällige Tarifeinigung über die Eingruppierung der Lehrer einen wichtigen Verhandlungsgegenstand darstellen. Während der letzten Verhandlungsrunden 2011 wurde auf Grund der Komplexität dieser Problematik und des Einigungsunwillens der Arbeitgeber die Kollegen der Lehrerschaft in diesem wichtigen Punkt auf die nächsten Tarifverhandlungen vertröstet.

Die Mitgliederversammlung der Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat am 22. Oktober 2012 auf Vorschlag der Finanzministerkonferenz den sachsenanhaltinischen sozialdemokratischen Finanzminister Jens Bullerjahn einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes der TdL gewählt. An seiner Seite werden wieder die Grüne Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen, Karoline Linnert, und der christdemokratische Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland für die Arbeitgeber am Verhandlungstisch Platz nehmen.

Unser Ziel muss es sein, die Kluft in den Entgelten und sonstigen Rahmenbedingungen innerhalb der öffentlichen Arbeitgeberbereiche so gering wie möglich

zu halten. Je mehr Unterschiede durch uns zugelassen werden, desto schwieriger wird es in Zukunft sein, eine gemeinsame starke Verhandlungsbasis zu schaffen, um neuerliche Verschlechterungen zu verhindern.

Durch die zeitversetzten Tarifaufeinanderstellungen zwischen Bund/VKA und der TdL haben die Arbeitgeber schon erreicht, unsere Kräfte zu teilen. Es kann also nicht in unserem Interesse sein, eine weitere Differenzierung zuzulassen. Gemeinsam mit unseren Partnergewerkschaften GEW und ver.di müssen wir dieses Jahr ein deutliches Zeichen setzen, dass wir willens sind, unsere gerechtfertigten Forderungen durchzusetzen. Eines sollte der Gegenseite klar werden: Wir sind nicht nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst, sondern wir sind auch Wählerpotenzial für die anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen!

Ob Lehrer, Beamter oder Tarifbeschäftigter in den verschiedenen Organisationen: Beteiligt euch an den kommenden Aktionen, damit wir ein ordentliches Ergebnis in dieser Tarifrunde erzielen werden!

Jörg Günther – ich bin dabei!

RECHTSSCHUTZ**Eine Leistung von Mitgliedern für Mitglieder**

Der Beruf des Polizisten und der Polizeibeschäftigten in Deutschland genießt ein sehr hohes Ansehen in der Bevölkerung. Gerade in den vergangenen Jahren stützt sich die Bevölkerung auf die grundlegenden Funktionen des Staates, die ohne Ausnahme gewährleistet sein müssen. Hierzu zählt unter anderem das Vertrauen in eine funktionierende und gut organisierte Polizei.

Dass die Beschützer des Staates auch ein hohes berufstypisches Risiko tragen, ist ihnen sehr wohl bewusst. Aber auch sie wollen geschützt sein, wenn es einmal

nicht so rund läuft und der Staat sich gegen sie wendet. Die Risiken des verantwortungsvollen Berufes kann niemand alleine tragen, deshalb ist es unverzichtbar, sich gegen eben diese täglichen Risiken abzusichern.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) bietet ihren Mitgliedern hierfür ein umfangreiches Leistungspaket, das in den Mitgliedsbeiträgen enthalten ist. Hierzu zählt auch der Rechtsschutz der GdP. Wenn ein Mitglied der GdP einmal Hilfe braucht, sind wir für sie oder ihn da. Und das können wir nur, weil wir eine starke

Gemeinschaft sind und alle Mitglieder dazu beitragen.

Hinter uns steht keine Rechtsschutzversicherung, die bei Anträgen besonders kritisch prüft und oftmals ohne berufspraktisches Denken einen Rechtsschutzantrag ablehnt. Wir sind unsere eigene Rechtsschutzversicherung, wir sind die GdP, die sich im Polizeibereich umfänglich auskennt und das Verhalten der Polizeibeschäftigten aus allen Blickwinkeln beurteilen kann.

Fortsetzung auf Seite 4



RECHTSSCHUTZ

Fortsetzung von Seite 3

So gewähren wir oftmals Rechtsschutz für unsere Mitglieder, der bei einer privaten Versicherung keine Aussicht auf Erfolg hätte.

Der GdP-Rechtsschutz streift alle Bereiche, die sich aus dem dienstlichen Alltag ergeben können. Sei es im Strafverfahren zur Verteidigung als Beschuldigter, im Disziplinar- oder Verwaltungsstreitverfahren, bei einer Streitigkeit im Arbeits- oder Sozialrecht, aber auch bei der Abwehr von Schadensersatzansprüchen oder der Durchsetzung von eigenen Schmerzensgeldansprüchen.

Wir begleiten unsere Mitglieder notfalls bis in die letzte rechtliche Instanz und dies im Regelfall ohne jegliche Selbstbeteiligung.

Die Prüfung zur Gewährung von Rechtsschutz obliegt der Rechtsschutzkommission der sächsischen GdP. Sie entscheidet mit viel Sachkenntnis und Erfahrungen aus dem polizeilichen Alltag heraus. Somit entscheiden Polizeibeamte und Arbeitnehmer über die Gewährung von Rechtsschutz.

Diese Leistungen werden, wie bereits beschrieben, aus den Mitgliedsbeiträgen aller finanziert. So können wir uns in Sachsen auf nahezu 7500 Mitglieder stützen, die solidarisch mit ihren Beiträgen dafür sorgen, dass alle Mitglieder für den Fall der Fälle abgesichert sind.

Wir beschäftigen uns mit hoher Verantwortung in der Verwendung der Mitgliedsbeiträge gerade bei den Prüfungen zur Rechtsschutzgewährung. Aus diesem Grund gibt es ein paar einfache Regeln, die unverzichtbar vor einer Rechtsschutzgewährung zu beachten sind. Ich möchte euch diese Regeln an dieser Stelle einmal kurz darstellen, da es jeden von uns einmal treffen kann, und dann ist schnelle Hilfe gefragt.

1. Kein Anwalt ohne Rechtsschutzantrag! Bevor ihr einen Anwalt einschaltet, müsst ihr einen Antrag auf Rechtsschutz über eure Bezirksgruppe stellen. Dies ist Teil der Rechtsschutzordnung und zwingend erforderlich.
2. Den Rechtsschutzantrag erhaltet ihr bei eurer Bezirksgruppe. Sie ist bei dem Ausfüllen behilflich, wenn Fragen auftreten, die ihr nicht beantworten könnt. Die Ansprechpartner findet ihr ganz bequem über die Homepage der GdP Sachsen www.gdp.de/sachsen. Sie ist von jedem Arbeitsplatz aus erreichbar. Aber ihr könnt auch euren Ansprechpartner telefonisch in der Geschäftsstelle erfragen. Von dort kann

euch auch ein Rechtsschutzantrag gemailt/gefaxt werden.

3. Die Bezirksgruppe leitet den ausgefüllten Antrag mit einer Stellungnahme an den Landesbezirk weiter, von dem ihr sehr schnell Antwort über die Deckungszusage erhaltet.
4. Keine Honorarvereinbarungen mit Rechtsanwälten treffen! Wir dürfen laut Rechtsschutzordnung nur die gesetzlichen Anwaltsgebühren ersetzen. Manchmal werden von Mandanten aber auch individuelle Honorarvereinbarungen mit Anwälten geschlossen, welche die GdP dann nicht erstatten darf. Achtet also auf solche zusätzlichen Vereinbarungen.



Dies sind die einzigen formellen Regeln, die es einzuhalten gilt. Wir müssen aber auch Rechtsschutzanträge ablehnen, wenn bei einem Rechtsstreit keine Aussicht auf Erfolg besteht. Dies kann der Fall sein, wenn beispielsweise in gleicher Fall bereits höchstinstanzlich entschieden wurde.

Also, es gibt keine großen Hindernisse bei der Gewährung von Rechtsschutz, es sind nur ein paar kleine Dinge zu beachten, die bei Nichtbeachtung große Folgen haben können.

Was ist bei Regressforderungen zu beachten?

Abschließend sei mir noch ein kleiner Hinweis zu Regressforderungen der Behörden gestattet. Am Beispiel eines selbst verschuldeten Dienstunfalls mit Dienst-Kfz möchte ich euch auch hier den Weg schildern, wie ihr nicht auf dem entstandenen Schaden sitzen bleibt und hier kann es schnell um mehrere Tausend Euro gehen. Wenn die Behörde euch in Regress nehmen will, werdet ihr durch die Dienststelle angehört. Im Anschluss erfolgt die Beteiligung des

Personalrates gemäß § 80 Absatz 1 Nr. 15 SächsPersVG. Gelingt es dem Personalrat, die grobe Fahrlässigkeit auszuräumen, hat sich die Angelegenheit erledigt. Hat die grobe Fahrlässigkeit Bestand, wird die Regressleistung von unserem Partner PVAG übernommen.

Was müsst ihr im vorliegenden Fall beachten?

Um nicht gegen Dienstvorschriften zu verstoßen, macht ihr zunächst nur die in der Anlage 7 der VwV PolKfz geforderten Angaben. Eine Meinungsäußerung im weiteren Anhörungsverfahren zur beabsichtigten Regressmaßnahme sollte durch euch nur erfolgen, wenn besondere Umstände, etwa eine eilige Einsatzsituation, eine mildere Bewertung rechtfertigen oder das Vorliegen von grober Fahrlässigkeit ausschließen könnte.

Gleichzeitig informiert ihr die GdP-Vertreter der Bezirksgruppe von der beabsichtigten Regressmaßnahme. Die Bezirksgruppe teilt die Regressforderung der Geschäftsstelle in Kesselsdorf mit. Hält die Dienststelle nach der Anhörung und der Beteiligung des Personalrates an der Regressforderung fest, erlässt sie einen Bescheid mit der Aufforderung, den fälligen Betrag zu begleichen. Diese Unterlagen sind dann umgehend direkt oder über die Bezirksgruppe der GdP-Landesgeschäftsstelle in Kesselsdorf zuzuleiten. Wie bereits erwähnt, wird diese Regressforderung dann von unserem Partner PVAG übernommen.

Bei allen Fragen, die in diesen Zusammenhängen auftreten können, hilft oftmals auch ein kurzer Anruf in der Geschäftsstelle bei unserer Bearbeiterin Rechtsschutz (Tel. 03 52 04/6 87-13). Hier klären sich sehr schnell wichtige Fragen auf dem kurzen Weg.

Aber auch die Mitglieder der Rechtsschutzkommission stehen euch jederzeit zur Verfügung.

Matthias Büschel



Weihnachtszeit – schönste Zeit!

Zwei Tage vor dem Nikolaustag läutete die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Kreisgruppe Südwestsachsen die Weihnachtszeit ein. Die traditionelle Kinder- und Familienweihnachtsfeier stand auf dem Programm und wurde diesmal in einer neuen Lokalität veranstaltet. Gastgeber war das Freizeitzentrum in Zwickau-Marienthal. Um 15.00 Uhr öffnete sich der festlich geschmückte Saal für Alt und Jung. Doch bevor der Run auf die besten Plätze bei den kleineren Gästen begann, konnten sich die Kinder noch ein wenig kreativ an der Bastelstraße ausprobieren. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Freizeitentrums gestalteten die Kinder bunte Tüten ganz individuell. Inzwischen konnten die Erwachsenen in Ruhe einen Kaffee genießen.

Insgesamt 74 Kinder im Alter zwischen zwei bis zehn Jahren waren mit ihren Eltern oder Großeltern, Onkel oder Tanten der Einladung zur Weihnachtsfeier gefolgt. Zum Empfang standen Tee und Kakao für sie bereit.

Gegen 15.30 Uhr ging es dann in den großen Festsaal, der mit mehreren Weihnachtsbäumen dekoriert war. Der Blick der Kinder richtete sich natürlich zuerst in Richtung der vielen bunten Geschenke, welche dieses Jahr links und rechts neben der Bühne platziert waren.

Dann wurde es laut aus den Lautsprechern und „Wendulin“ betrat mit seiner weihnachtlichen Show die Bühne. Die kleinen und großen Knirpse waren begeistert vom Zauberer im Weihnachtsmannkostüm.

Im Anschluss an seine beeindruckende Show verteilte Wendulin nun endlich die heiß ersehnten Geschenke. Diesmal im Auftrag des Weihnachtsmannes höchstpersönlich, der nicht kommen konnte. Die bunten Päckchen und Pakete wurden zuvor liebevoll von den Wichteln Hans-Peter und Grit von der GdP ausgesucht, eingepackt und mit Wendulin an die Kinder verteilt.

Nachdem jedes Kind an der Bühne war und das ein oder andere auch mittels Lied oder Gedicht überzeugt hatte, dass es sein Geschenk bekommt, ging es ans große Auspacken. Dieses Jahr waren in den Päckchen Lego-Bau-Modelle, Autorennbahnen, Feuerwehrautos, Püppchen und Plüschtiere für die kleinen Gäste.



Verschiedene Bastelspiele gab es für die größeren Mädchen. Und wie jedes Jahr durfte auch der Schokoweihnachtsmann nicht fehlen. Naja, die wenigsten konnten ihn mit nach Hause nehmen, da er vor Ort und frisch geschenkt natürlich am besten schmeckt!

Gegen 17.00 Uhr neigte sich die Veranstaltung so langsam dem Ende entgegen. Und dieses Jahr schien die Sonne und es lag sogar ein wenig Schnee. Also ein perfekter Tag, um die Weihnachtszeit einzuleiten.

Abschließend geht noch ein großes Lob an die Organisatoren der Kreisgruppe Südwestsachsen!

Daniel Gaube



Fortbildung des BPZ 311 in Bobritzsch

Die diesjährige Fortbildungsreise führte den BPZ 311 in die Fort- und Ausbildungsstätte nach Bobritzsch.

In dieser dreitägigen Fortbildung sollte dem Zug, insbesondere den „Neueinsteigern“, die im März erst hinzugestoßen sind, dazu dienen, sich nicht nur auf dienstlicher, sondern auch privater Ebene besser kennenzulernen.

Das reichhaltige Fortbildungsprogramm bestand nicht nur aus Spiel, Teameinsatz und körperlicher Ertüchtigung, auch der Spaßfaktor sollte nicht zu kurz kommen.

So startete am ersten Tag die Erkundung der näheren Umgebung von Freiberg direkt nach unserer Ankunft in Form von Geocaching-Orientieren im Gelände. Als Hilfsmittel dienten uns die dienstlich gelieferten Digitalfunkgeräte, Navigationsgeräte und eigene Handys.

Vier Stunden lang ging es über Stock und Stein, stets auf der Suche nach den richtigen Koordinaten und im Kampf ge-

gen die schleichende Erschöpfung. Am Abend saßen wir in geselliger Runde zusammen und teilten die gewonnenen Erfahrungen.

Der zweite Tag lud uns zu einer anspruchsvollen Radtour von insgesamt 50 Kilometern ein. Vom Startpunkt in Bobritzsch führte uns der Weg über zahlreiche Höhen und Tiefen zur Talsperre Malter. Nach einer etwa zweistündigen Fahrt erreichten wir dort unser Ziel. Hier konnten wir uns nach Belieben Beachvolleyball widmen, baden oder einfach nur die Sonne genießen. Nach reichlichem Kräffetanken traten wir gegen Nachmittag den Rückweg an.

Am Abend stand nun die Einstandsparty der „Neuen“ ins Haus. Für das leibliche Wohl in fester als auch in flüssiger Form war reichhaltig gesorgt. Bei der großen Auswahl an Grillgut war für jeden etwas dabei. Auch die Getränkevielfalt reichte von alkoholfreien Getränken über Bowle bis hin zum begehrten Gers-

tensaft. Wir feierten ausgelassen, dennoch mit der Voraussicht, dass wir am nächsten Morgen wieder zeitig gerade auf beiden Beinen stehen müssen. Schlussendlich war es ein gelungener Abend in den Kreisen des BPZ 311.

Am Abreisetag gaben uns die Kollegen der USBV (unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen) einen Einblick in das interessante Aufgabenspektrum ihrer Arbeit. Danach hieß es auch schon wieder „Rückmarsch Thomas 3“.

Wir danken der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei-Bereitschaftspolizei Chemnitz für die Unterstützung!

*PM'in Prinz, PM'in Schulz
und PM Göckeritz*

BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ

Veranstaltungsplan 2013

Für das neue Jahr wünschen wir allen Seniorinnen und Senioren vor allem eine gute Gesundheit, Glück und Freude in den Familien und eine rege Beteiligungen an unseren Aktivitäten.

Da die Resonanz auf den Veranstaltungsplan des alten Jahres Wünsche zur Fortsetzung im neuen Jahr erbrachte, haben die Verantwortlichen der Seniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) der Bezirksgruppe der Polizeidirektion Chemnitz auch für das Jahr 2013 eine Reihe von schönen Eintages- oder Wochenendausflügen, interessanten Veranstaltungen, sportlichen Betätigungen sowie anderen Gelegenheiten für gesellige Zusammenkünfte geplant.

Wer Näheres wissen möchte, kann sich telefonisch erkundigen bei: Kollegen Peter Geserick – Telefon: (03 71) 7 17 16 oder 0 15 20-8 86 98 96 bzw. beim Bezirks-

gruppenvorstand der Polizeidirektion Chemnitz – Telefon: (03 71) 3 87-20 54.

Kegeltermine 2013

17. Januar, 21. Februar, 21. März, 18. April, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 15. August, 19. September, 17. Oktober, 21. November und 19. Dezember 2013. Die Kegelveranstaltungen finden jeweils donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Bereitschaftspolizei Chemnitz an den oben genannten Terminen statt.

Für den 8. Mai 2013 ist ein Tagesausflug geplant. Treffpunkt 9.00 Uhr in der Lichthalle des Hauptbahnhof Chemnitz (vor Buchhandlung), Fahrt mit der City-Bahn nach Braunsdorf-Lichtenwalde. Es ist ein Besuch in der historischen Schauberei mit anschließendem Mittagessen und Freizeit vorgesehen. Die Rückfahrt wird vor Ort abgesprochen.

Teilnahmemeldung bis 14. April 2013 bei der Bezirksgruppe der PD Chemnitz.

Wochenendausflug

Im Monat September ist eine Drei-Tage-Fahrt nach Erlbach/V. vorgesehen. Dazu sind der Besuch des Musikinstrumentenmuseums in Markneukirchen, Besuch der Schanzenanlage in Klingenthal, ein Musikabend mit Tanz und ein Kegelabend angedacht. **Interessenten melden sich bitte bis 28. Februar 2013 bei der Bezirksgruppe der PD Chemnitz.**

Die Verabschiedung des Terminkalenders 2014 erfolgt beim Jahresabschluss-Kegeln am 19. Dezember 2013.

Weihnachtsfeier 2013

Den Termin, die Zeit und den Ort werden wir rechtzeitig in der Deutschen Polizei-Landesjournal Sachsen veröffentlichen.

Peter Geserick



Redaktionsschluss



Liebe Kolleginnen und Kollegen, nachfolgend die Redaktionschlusszeiten für die Landesausgabe Sachsen der „Deutschen Polizei“ für das Jahr 2013.

Ausgabe: Abgabetermin:

- 02/2013 Donnerstag, 3. 1. 2013
- 03/2013 Freitag, 1. 2. 2013
- 04/2013 Donnerstag, 28. 2. 2013
- 05/2013 Donnerstag, 4. 4. 2013
- 06/2013 Donnerstag, 2. 5. 2013
- 07/2013 Donnerstag, 6. 6. 2013
- 08/2013 Donnerstag, 4. 7. 2013
- 09/2013 Donnerstag, 8. 8. 2013
- 10/2013 Donnerstag, 5. 9. 2013
- 11/2013 Freitag, 4. 10. 2013
- 12/2013 Donnerstag, 7. 11. 2013 und für 2014
- 01/2014 Freitag, 29. 11. 2013

Diese Termine sind unbedingt einzuhalten, da sonst die Artikel für den jeweiligen Monat nicht mehr berücksichtigt werden können!

*Matthias Büschel
Landesredakteur Sachsen*



Anzeige

Sichern Sie sich noch Frühbuchervorteile

zum Beispiel

Golfurlaub in der Türkei mit 300 Euro Nachlass bis 23.01.2013

1 Woche | Türkei | Belek

Hotel Club Med Belek 4 Tridents (Neueröffnung 20.04.2013)

- inkl. Flug
- Doppelzimmer/All inklusiv Gourmet-Küche
- zahlreiche sportliche Aktivitäten
- Kinderbetreuung
- inkl. kostenfreie Golfkurse auf dem Lykia Links Golfplatz



Preis p. P. statt 1.299,00 € ab: **999,00 €**

Veranstalter: Club Med



www.psw-service.de

Wir beraten Sie gern.
PSW Reisen
Wilhelm-Buck-Str. 2 - 01097 Dresden - Tel.: 0351-26050-81 oder -82
info@gdp-reisen.de





Eingruppierung der Tarifbeschäftigten ...

... in Sachsen

Ein Jahr ist seit der Einführung der Entgeltordnung vergangen, die Unterscheidung nach Arbeitern und Angestellten gehört zumindest für die Eingruppierung der neu einzustellenden Beschäftigten der Vergangenheit an. Jetzt differenzieren wir leider mehr und mehr nach Festeingestellten und „Gastarbeitern“. Auch für einige der 353 befristet Beschäftigten in der Polizei war bis zum Jahreswechsel noch die Möglichkeit einer besseren Eingruppierung gegeben. Ein weitaus bedeutsamer Schritt für diese Mitarbeiter wäre die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis! Immer wieder müssen wir Kollegen gehen lassen, die sehr gute Arbeit geleistet haben.

Und die Zahl derer wird, betrachtet man die Haushaltspläne der nächsten Jahre, immer weniger. Aus den 353 Stellen werden im Haushalt 2013/2014 erst 273, dann 260. Der Löwenanteil wird in den Entgeltgruppen 5 bis 8 eingespart. Die zu erledigenden Aufgaben werden aber nicht weniger. Von den derzeit 2295 Tarifbeschäftigten sind zirka 15 Prozent in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis. In den letzten Jahren haben wir auf Grund der fortwährenden Personalsuche für befristete Zeiträume feststellen müssen, dass gutes Personal bei unseren Rahmenbedingungen schwer zu finden ist.

Der Altersdurchschnitt der verbleibenden Beschäftigten lässt eine weitere Arbeitsverdichtung kaum zu. Ein hoher Anteil der Beschäftigten in den Entgeltgruppen 5 (709), 6 (420), 8 (178) und 9 (196) werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Altersstruktur wieder auf solide Füße zu stellen, gutes Personal an die sächsische Polizei zu binden und die Möglichkeiten der Entgeltordnung für eine vernünftige Entlohnung zu nutzen. Das erfordert engagiertes und zukunftsorientiertes Handeln von der Staatsregierung bis zum direkten Vorgesetzten, um augenscheinliche Fehlentwicklungen zu korrigieren.

Jörg Günther

... in Sachsen-Anhalt

Mit der Einführung der neuen Entgeltordnung hat sich bei der Polizei in Sachsen-Anhalt erst einmal nicht viel geändert. Nach Inkrafttreten des Tarifvertrages der Länder (TdL) sind alle Arbeiter und Angestellte in das neue Recht übergeleitet worden.

Die circa 1000 Beschäftigten sind in allen Bereichen der Polizei beschäftigt. Dreiviertel von ihnen sind in den Entgeltgruppen unter EG 9 eingruppiert. Die höheren Eingruppierungen sind vorwiegend bei Spezialisten mit hoher Qualifikation, in der Technik oder bei Wissenschaftlern, z. B. im LKA zu finden. Neueinstellungen von Tarifbeschäftigten gibt es bei der Polizei Sachsen-Anhalt nur in seltenen Ausnahmefällen.

Der massive Stellenabbau in Sachsen-Anhalt trifft besonders die Tarifbeschäftigten, da in der Verwaltung überproportional Personal abgebaut werden soll. Aus diesem Grund nehmen fast alle Beschäftigten, die die Möglichkeit haben, die Angebote zur Altersteilzeit (ATZ) an. Bitter ist dabei, dass Kollegen, die gerne in ATZ gehen wollen, dies nicht dürfen, weil der Dienstherr sie für unverzichtbar hält. Leider sieht der Finanzminister dies nicht so und hält am Stellenabbau fest.

Die GdP versucht die Kollegen mit Beratungen und Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen. In diesem Jahr wurden zwei Tarifseminare durchgeführt und Angebote zur Vergleichsberechnung gemacht, die auch vermehrt angenommen wurden.

In seiner Sparwut hat das Land in den letzten Jahren vom Mittel der „korrigierenden Herabgruppierung“ Gebrauch gemacht und versucht dies auch weiterhin. Ein kleiner Erfolg ist hier das erfolgreiche Verfahren zur richtigen Eingruppierung der IT-Systembetreuer vor einiger Zeit.

Jens Hüttich

... in Thüringen

Seit 2006 ist der Tarifvertrag der Länder (TV-L) in Kraft. 2012 wurde der TV-L durch eine neue Entgeltordnung ergänzt. Diese hat für die vorhandenen Beschäftigten noch wenig Auswirkungen, da die bisherigen Eingruppierungen fortgelten.

Die 817 Tarifbeschäftigten der Thüringer Polizei sind zu knapp 75% in die Entgeltgruppen E 3 (150 Beschäftigte), E 4 (29) und E 5 (419) eingruppiert. 110 Beschäftigte in Entgeltgruppe E 6 und 44 Beschäftigte in E 9 komplettieren das Feld fast. Nur in wenigen Ausnahmen gibt es höhere Eingruppierungen für Spezialisten des LKA. Die Zahlen machen deutlich, dass den Tarifbeschäftigten auf dem Papier nur vorwiegend einfache Tätigkeiten oder Tätigkeiten mit geringer Schwierigkeit zugeordnet sind.

Tatsächlich werden Tarifbeschäftigten häufig auch schwierige Tätigkeiten übertragen, ohne dass sich das in der Eingruppierung wiederfindet oder gar zur Hebung von Stellen im Haushalt führen würde. Vorgesetzte werden immer wieder darauf hingewiesen, dass sie den Tarifbeschäftigten nur Tätigkeiten übertragen dürfen, die ihrer Eingruppierung entsprechen. Tarifbeschäftigte übernehmen immer wieder schwierige Aufgaben, ohne den entsprechenden Lohn dafür einzufordern, weil diese Tätigkeiten zum Teil anspruchsvoll sind und Spaß machen. Bestes Beispiel dafür sind die Sachbearbeiter Kosten/Wirtschaftsverwaltung in den Polizeiinspektionen. Seit 2008 waren diese Tätigkeiten in den Organisations- und Dienstpostenplänen mit einer E 6 ausgewiesen. In den neuen ODP taucht diese Eingruppierung nicht mehr auf, weil es das Innenministerium in fünf Jahren nicht geschafft hat, entsprechende Stellen im Haushalt zu schaffen.

Die GdP bemüht sich seit Langem darum, dass höherwertige Stellen für Tarifbeschäftigte zur Verfügung gestellt und die Beschäftigten dafür qualifiziert und entsprechend bezahlt werden.

Edgar Große

